

**Antimuslimischer Rassismus  
in Hanau, Stuttgart und darüber hinaus  
PODIUMSGESPRÄCH**

**Amani Abuzahra, Melina Borčak, Yasemin El-Menouar, Armin Kurtović  
und Aida Begović (Moderation)**

im Rahmen der Ausstellung *Three Doors*

**17. Juli 2024, 19 Uhr**

**Anmeldung:** [assistenz@wkv-stuttgart.de](mailto:assistenz@wkv-stuttgart.de)

**Eine Veranstaltung des**

Württembergischen Kunstvereins Stuttgart

**In Kooperation mit dem**

Fritz-Erler-Forum Baden-Württemberg, Landesbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung

**Eintritt:** frei

Die Taten und das Manifest des Attentäters von Hanau spiegeln rassistische Bilder, die uns in unserer Gesellschaft und in unseren Medien ständig begegnen. Sisha Bars seien demnach keine Orte, an denen man nach der Arbeit Freund\*innen trifft, sondern Orte, an denen kriminelle Muslime in Klans zusammenhocken. Muslim\*innen seien keine Deutschen, sondern eine Gefahr für 'die Deutschen'.

Es ist beängstigend: Übergriffe gegen Muslim\*innen nehmen zu, genauso wie der Zuspruch für rechte und rechtsextreme Parteien wie die AFD. Gleichzeitig gibt es Organisationen, Aktivist\*innen und Überlebende, die sich unermüdlich dafür einsetzen, Diskriminierung und Gewalt gegen Muslim\*innen sichtbar zu machen, aufzuklären und zu verhindern, dass antimuslimischer Rassismus immer stärker normalisiert wird.

Wir wollen mit unseren Gästen über die Bedeutung von antimuslimischem Rassismus im Kontext Hanau und darüber hinaus sprechen. Darüber, welche Möglichkeiten es für uns als Betroffene und Verbündete gibt, für alle, die in einer vielfältigen und sicheren Gesellschaft leben wollen, und wie wir diese gemeinsamen Visionen stärken können.

**Amani Abuzahra** @amaniabuzahra

Amani Abuzahra forscht an der privaten Sigmund Freud Universität (SFU) in Wien und dessen Interdisziplinärer Forschungsstelle Islam und Muslim\*innen in Europa (IFIME) zu Mental Health, Islam und Muslim\*innen. Sie arbeitet darüber hinaus als Public Speakerin und Trainerin in der Erwachsenenbildung zu muslimischen Lebenswelten, intersektionalem Feminismus und rassismuskritischer Bildung. Ob im TV, auf Konferenzen, in ihren Publikationen oder in der

Community-Arbeit: Ihr Ansatz ist es, Vorurteile zu dekonstruieren und Menschen zu empowern. In Österreich ist sie eine der bekanntesten Referent\*innen zum Thema antimuslimischer Rassismus. Veröffentlichungen (u.a.): *Ein Ort namens Wut*

### **Melina Borčak** @melinaborcak

Melina Borčak ist Filmemacherin, Journalistin und Medienkritikerin. Sie arbeitet u.a. zu Feminismus, Rassismus, Genoziden und antirassistischer Medienkritik. In ihrem Buch *Mekka hier, Mekka da. Wie wir über antimuslimischen Rassismus sprechen müssen* zeigt sie, wie Framing und Sprache Rassismus stärken – und was wir dagegen tun können. Borčak arbeitet u.a. für CNN, ARD, Deutsche Welle und funk.

### **Yasemin El-Menouar**

Yasemin El-Menouar ist Senior Expertin bei der Bertelsmann Stiftung und leitet das Projekt *Religionsmonitor*, das sich mit Religion und gesellschaftlichem Zusammenhalt befasst. Sie gehörte dem Unabhängigen Expertenkreis Muslimfeindlichkeit an, den der damalige Bundesinnenminister Horst Seehofer nach dem Attentat in Hanau am 19.2.2020 ins Leben rief. Von 2018 bis 2020 war sie Associate Fellow der DGAP (Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik). Als Projektleiterin im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge leitete sie Forschungsprojekte im Auftrag der Deutschen Islam Konferenz.

### **Armin Kurtović**

Armin Kurtović, dessen Sohn Hamza am 19. Februar 2020 von einem Rechtsradikalen in Hanau aus rassistischen Motiven ermordet wurde, kämpft seither um Aufklärung, Gerechtigkeit und Konsequenzen im Hinblick auf das staatliche Versagen vor, während des und nach dem Attentat.

### **Württembergischer Kunstverein Stuttgart**

Schlossplatz 2, 70173 Stuttgart / Eingang Stauffenbergstraße  
T: +49 (0)711-22 33 70 / zentrale@wkv-stuttgart.de  
www.wkv-stuttgart.de

### **Gebäude**

Barrierearm zugänglich. Tragbare Klappstühle, Rollstühle, rollstuhlgerechte Toilette, Wickeltisch, Wifi, SB-Bar

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung

***Three Doors. Forensic Architecture / Forensis, Initiative 19. Februar Hanau, Initiative in Gedenken an Oury Jalloh***

16. März – 1. September 2024

**Öffnungszeiten:** Di, Do–So: 11–18 Uhr, Mi: 11–20 Uhr

**Eintritt:** frei. Sie können stattdessen für die Initiativen spenden.

### **Koproduziert mit**

Frankfurter Kunstverein, Haus der Kulturen der Welt, Berlin, Württembergischer Kunstverein

### **In Kooperation mit der**

Landeshauptstadt Stuttgart

**Gefördert von:** Kulturrat der Stadt Stuttgart; Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg; ProLab